



Projektleiterin Ulrike Peschel, Ökoring, präsentiert auf Hof Berg, Dannau, das Handbuch zum Tool „Eutergesund“ in der Runde den Landwirtinnen Cordula Rebske, Meike Teschemacher, Milchviehberater Thies Rahn, Ökoring, Lisa Jöhnk, Melund, Carola Ketelhodt, Innovationsbüro EIP Agri, und Götz Daniel, ebenfalls vom Ökoring. (v. li.)
Foto: Ökoring

EIP aktuell: Projekt Eutergesundheit geht über die Zielgerade

Positives Resümee und am Ende ein Praxistool

Das EIP-Projekt Eutergesundheit geht dem Ende zu. Die Operationelle Gruppe (OG) Eutergesundheit besteht aus acht Bio-Milchviehbetrieben aus Schleswig-Holstein sowie Tierärzten und weiteren Experten aus verschiedenen Institutionen. Sie alle hatten sich zum Ziel gesetzt, ein praktisches digitales Werkzeug zu entwickeln, das die Milchviehbetriebe bei ihrem betriebsspezifischen systematischen Eutergesundheitsmanagement unterstützt. Dieses Werkzeug für die Gesundheit von Milchkühen steht nach drei Jahren Entwicklungsarbeit jetzt Praktikern und anderen Interessierten zur Verfügung.

Bei einem Treffen auf Hof Berg, Dannau, im September konnte Projektleiterin Ulrike Peschel, Ökoring Versuchs- und Beratungsring ökologischer Landbau im Norden, den Gästen Lisa Jöhnk, Melund, und Carola Ketelhodt, Innovationsbüro EIP Agri, die Projektergebnisse präsentieren. Das Praxiswerkzeug „Eutergesund“ wurde als Webanwendung mit Offline-Erfassungstool entwickelt und ist in der Praxisversion 01 nun einsatzfähig.

Im Projekt entstand außerdem ein Handbuch, das als Begleitbuch für das Programm und als Arbeitsgrundlage für eine Analyse ohne weitere Technik nutzbar ist.

Im Projekt mussten einige Hürden überwunden werden, abgesehen von den erschwerten Bedingungen aufgrund der Pandemie. Umso erfreuter sind die Beteiligten, dass das Programm – eine tatsächliche Innovation in diesem Bereich – nun für die Praxis bereit ist. Ausgehend von der gezielten Datenerfassung führt das Tool Schritt für Schritt durch eine spezifische wissensbasierte Analyse bis hin zu effektiven Handlungsempfehlungen, die für die jeweilige Betriebsituation individuell zusammengestellt werden. Es gibt bereits etliche Anfragen von Praktikern, Tierärzten und Beratern. Schulungen sind für die Anwendung essenziell und werden in den nächsten Monaten angeboten. In den kommenden Monaten wird das Programm weiter verbessert und die Praxisanwendung weiter organisiert.

Am Ende des Förderzeitraums sind sich die anwesenden OG-Partner einig: Das EIP-Projekt war eine

Bereicherung und ermöglichte einen intensiven Austausch zwischen Praxis und Wissenschaft. Durch die gemeinsame fortlaufende Zusammenarbeit von zukünftigen Nutzern, Eutergesundheitsexperten und Entwicklern entstand ein praktisches Werkzeug, das zur nachhaltigen Verbesserung der Tiergesundheit auf den Betrieben beitra-

gen, und als solches auch weiteren Entwicklungen dieser Art als Vorlage dienen kann. Weitere Informationen unter: eutergesund.net erhältlich.

Ulrike Peschel
Götz Daniel
Ökoring

Tel.: 0 43 31-33 34 60
ulrikepeschel@oekoring-sh.de



Eutererkrankungen sind häufig und teuer. Mit einer systematischen Herangehensweise ist eine bessere Eutergesundheit der Herde erreichbar.

Foto: Ulrike Peschel